

A-047/2018	Eingegangen im Sekretariat der Oberbürgermeisterin 09.10.2018	
	5801	Bd

Beschlussantrag Nr. BA-051/2018

Einreicher:
Fraktionsgemeinschaft VOSI/PIRATEN

Gegenstand:
Erhöhung der Polizeipräsenz in Chemnitz

Kostendeckungsvorschlag:
(Produktuntergruppe)

		Status	Beratungsergebnis		
Beratungsfolge (Beiräte, Ortschaftsräte, Ausschüsse, Stadtrat)	Sitzungs- termine	öffentlich/ nichtöffentlich	bestä- tigt	abge- lehnt	ohne Empfeh- lung
Stadtrat	28.11.2018	öffentlich			

Beschlussvorschlag:
Der Stadtrat beauftragt die Stadtverwaltung über die Landespolizei und Polizeidirektion Chemnitz, eine Erhöhung der Polizeipräsenz in Chemnitz, vor allem in den Abend- und Nachtstunden, zu verhandeln und durchzusetzen. Dazu gehören neben Streifen auch zivile/verdeckte Ermittler zur Eindämmung des Drogenhandels und des Extremismus. Über Fortschritte bei der Verbesserung der Sicherheit ist regelmäßig Bericht zu erstatten.

i. A. Andreas Felber

Unterschrift

Begründung:

Derzeit finden regelmäßig Bürgerversammlungen mit bis zu mehreren tausend Personen wegen eines hohen Unsicherheitsgefühls in der Innenstadt statt. In der „kommunalen Bürgerumfrage 2018“ wird als Hauptproblemfeld Sicherheit/Kriminalität gesehen. Diese Unsicherheit darf nicht mehr ignoriert werden.

Laut Ex-Polizeipräsident Uwe Reißmann wurden im Direktionsbereich zu viele Stellen abgebaut, Zitat Freie Presse vom 6.10.2018 "Da gingen im Bereich der Polizeidirektion 300 bis 400 Stellen weg, weil nur sehr einseitig auf die Straftaten geschaut wurde. Die beste Prävention ist aber die Präsenz uniformierter Kräfte in der Stadt, die zu Fuß unterwegs und für den Bürger ansprechbar sind!".

In Chemnitz (Fläche 221 qkm) sind nachts nur drei bis vier Polizeifahrzeuge unterwegs (diese Zahl nannte Thomas Uhl, SPD-Stadtrat und Polizist, in der Stadtratssitzung am 23.5.2018 als Begründung, weshalb man nicht zum Umherstreifen aus dem Fahrzeug aussteigen könne. Es könne jederzeit ein Einsatz drohen, da kann man nicht erst zum Fahrzeug zurücklaufen)

Die Analysen der Freien Presse vom 07.09.2018 haben festgestellt, dass ein Großteil der schweren Straftaten zu Zeiten stattfindet, zu denen der Stadtordnungsdienst nicht im Dienst ist. Der Stadtordnungsdienst ist auch kein Ersatz der Polizei zur Verhinderung und Bekämpfung von Straftaten, son-

dern dient vor allem der Verhinderung von Ordnungswidrigkeiten. Als Grund für die wirtschaftlichen Schwierigkeiten und die letztendliche Schließung von gastronomischen Einrichtungen wurden unter anderem Sicherheitsprobleme durch Schlägereien benannt, zu denen die Polizei angeblich nicht oder zu spät kam.

Eine Reportage des ZDF zeigt einen Drogendealer, der über eine Drogenszene entlang der Straße der Nationen berichtet. In einer europaweiten Studie des European Monitoring Centre for Drugs and Drug Addiction erreicht die Stadt Chemnitz den höchsten Wert beim Konsum von Methamphetamin (Crystal) der Großstädte in Europa. Diese Drogen werden gehandelt, insoweit ist davon auszugehen, dass Chemnitz die aktivste Drogenhandelsszene im Bereich Methamphetamine hat. Drogenhandel und Drogenkonsum führen zu Folgestraftaten, u. a. Überfälle, Beschaffungskriminalität, Keller- und Wohnungseinbrüche sowie Metalldiebstähle. Rund um die Innenstadt und an den Schwerpunkten des Drogenhandels befinden sich zudem mehrere Spielhallen und Wettbüros, die von der Polizei als Kriminalitätsschwerpunkte eingestuft werden.

Der Bericht Spiegel TV 4.9.2018 zeigt zwei Bürger, die sich auf offener Straße mit Hitlergruß begrüßen. Es existieren mehrere Gruppen von Fußball-Hooligans (u. a. KAOTIC, NS BOYS), welche der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind und welche zu den Protesten mit den Ausschreitungen und Hitlergrüßen am 26.8.2018 und 27.8.2018 mobilisiert haben. Die Gruppe „Rechtes Plenum“, die lange Zeit am Sonnenberg aktiv war, wurde erst durch Ermittlungen durch Linksextreme enttarnt. Unbehandelter Rechtsextremismus zieht Linksextremismus nach sich.